

# Vorwort

Die Beiträge dieses Buches »*Inklusive Pädagogik in der Sekundarstufe*« sind von Autor/innen aus Europa, Nordamerika und Australien verfasst. Sie dokumentieren Inklusive Pädagogik als eine weltweite Reformbewegung zur Umgestaltung der Bildungssysteme. Global geteilte Normen bei gleichzeitig unterschiedlichen Rahmenbedingungen zwischen einzelnen Ländern, aber auch innerhalb der einzelnen Länder, stellen ein unbestelltes Feld für den pädagogischen Diskurs dar. Die Autor/innen zeigen weltweit ähnliche Problemlagen, Lösungsansätze und ein offenes Feld der Entwicklung in einer der gegenwärtig vielleicht spannendsten länderübergreifenden Schulreformagenda auf.

Der Sammelband wie die ihm zugrunde liegenden Beiträge der international besetzten, gleichnamigen Ringvorlesung im Wintersemester 2015/16 an der Universität Wien unternehmen den Versuch, Lösungen im Rahmen schulischer Inklusion aufzuzeigen. In einer Zeit des Umbruchs, in der Pädagogik und Didaktik sich auch im Sekundarstufenbereich der Aufgabe stellen müssen, allen Kindern gerecht zu werden, ungeachtet ihrer intellektuellen, physiologischen, sprachlichen, kommunikativen und sozialen Voraussetzungen, braucht es Prozesse der Neuorientierung auf verschiedenen Ebenen. Wenngleich die Zielsetzungen inklusiver Bildung im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention von keinem der Autor/innen in Frage gestellt werden, so besteht doch ein Bewusstsein darüber, dass eine Anzahl ungelöster Probleme nicht nur in der pädagogischen Praxis auftritt, sondern auch in der wissenschaftlichen Forschung eine Auseinandersetzung aller Beteiligten notwendig macht. Daher sollen innerhalb der Beiträge einerseits theoretische und bildungspolitische und andererseits schulpraktische Aspekte dargelegt und diskutiert werden. Der Ausblick auf ungelöste Problemlagen und der Wunsch der fachlichen Weiterentwicklung von Forschung und Handlungsmodellen für die Praxis fungieren als das verbindende Glied der Einzelbeiträge. Das Buch kann weder fertige Lösungen noch eindeutige inhaltliche Positionsbestimmungen liefern. Wenn das Werk zum weiteren Nachdenken über die zahlreichen Herausforderungen im Kontext Inklusiver Schule anregt, hat es bereits ein wichtiges Ziel erreicht.

Zur Erstellung dieses Werkes haben viele beigetragen. Die Herausgeber/innen bedanken sich insbesondere bei Katharina Felbermayr, Anna Schmiedecker und Johanna Fally für die wertvolle Unterstützung bei der Bearbeitung der Buch-Manuskripte. Weiterhin bedanken sie sich bei denjenigen, die die zugrunde liegende Ringvorlesung durch ihre Förderung ermöglichten. Zu nennen wären hier insbesondere der Stadtschulrat für Wien, die Wissenschaftsförderung der Stadt Wien,

das Zentrum für Lehrer/innenbildung, die Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft und das Rektorat der Universität Wien.

Wien, im August 2015

Gottfried Biewer  
Eva Theresa Böhm  
Sandra Schütz